



Rathaus Umschau

Dienstag, 1. April 2014

Ausgabe 062

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	4
› Zwei gewählte Oberbürgermeister in einer Sitzung	4
› Deutscher Schulpreis: Zwei Münchner Schulen in der Endrunde	4
› Europawahl: Information für nichtdeutsche Unionsbürger	6
› München wirbt um arabische Hochzeitsreisende	6
› Kranzniederlegung zum 100. Todestag von Paul von Heyse	7
› Komödie „April, April!“ im Filmmuseum	8
› Andreas Altmann liest im Kunstforum Arabellapark	9
Antworten auf Stadtratsanfragen	10



Terminhinweise

Wiederholung

**Mittwoch, 2. April, 13 bis 14.30 Uhr, Evangelische Stadtakademie,
Herzog-Wilhelm-Straße 24, Erdgeschoss Raum 2/3**

Pressegespräch zur Entwicklung des Neubauquartiers Domagkpark mit Kurzvorträgen zum Konzept mit Götz Kessler (Leiter Projektentwicklung GEWOFAG), Heidrun Eberle (Kordinatorin Raumangebote), Christian Stupka (Wogeno München eG) und Michael Hardi (Referat für Stadtplanung und Bauordnung). Weitere Informationen bei Christian Stupka, Wogeno München eG, c.stupka@wogeno.de, Telefon 8 90 57 18-30. Zur Information über das Neubauquartier Domagkpark und die Zusammenarbeit mehrerer Baugenossenschaften, Baugemeinschaften und der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GEWOFAG wird am 3. April die Internetseite www.domagkpark.de freigeschaltet.

Wiederholung

Mittwoch, 2. April, 18 Uhr, Rathaus, Juristische Bibliothek

Anlässlich der Tagung „Großstädtischer Volkshochschulen Deutschland, Österreich und Schweiz“ vom 2. bis 4. April in München liest Oberbürgermeister Christian Ude aus seinem satirischen Buch „Chefsache“. Anschließend findet ein Stehempfang statt.

Die Tagung setzt sich mit den Ergebnissen der PIAAC-Studie (Programme for the International Assessment of Adult Competencies) und möglichen Konsequenzen für Wissenschaft, Politik und Praxis der öffentlichen Weiterbildung auseinander.

Donnerstag, 3. April, 17 Uhr,

Akademie der Bayerischen Presse, Rosenheimer Straße 145c

Nach der Vorstellung der Preisträger durch die Jury überreicht Oberbürgermeister Christian Ude die Journalistenpreise der Akademie der Bayerischen Presse in den Kategorien Reportage, Feature, Multimedia.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 8. April, 19 Uhr,

Gaststätte „Hofbräuhaus“, Erkerbar, Am Platzl 9 (nicht barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel).



**Dienstag, 8. April, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 8. April, 19.30 Uhr,
Palais Dürckheim, Türkenstraße 4 (nicht barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 8. April, 19.30 Uhr,
Sozialbürgerhaus, Meindlstraße 14 (barrierefrei)**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling – Westpark) mit
der Vorsitzenden Ingrid Notbohm.

**Dienstag, 8. April, 20 Uhr,
Sozialbürgerhaus, Meindlstraße 14 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling – Westpark).

**Dienstag, 8. April, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bürgerheim“, Bergmannstraße 33 (nicht barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der
Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Ludwig
Wörner statt.

**Dienstag, 8. April, 19.30 Uhr, Saal des
Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (nicht barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sit-
zung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

**Dienstag, 8. April, 19.30 Uhr, Stadteilkulturzentrum Giesinger
Bahnhof, „Gepäckhalle“, Giesinger Bahnhofplatz 1 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing – Fasangarten). Zu Be-
ginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden
Horst Walter statt.

**Dienstag, 8. April, 20 Uhr, Bürgerzentrum Rathaus Pasing,
Großer Sitzungssaal, Landsberger Straße 486 (barrierefrei)**
Außerordentliche Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing – Obermen-
zing) zum Thema: Pasinger Marienplatz.



Dienstag, 8. April, 19 Uhr,

Vereinsheim, Eversbuschstraße 161 (nicht barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach – Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

Dienstag, 8. April, 19 Uhr, Caritas Kinder- und

Jugendtreff „Jump In“, Kristallstraße 8 a (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching – Hasenberg) mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach.

Dienstag, 8. April, 19.30 Uhr, Caritas Kinder- und

Jugendtreff „Jump In“, Kristallstraße 8 a (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching – Hasenberg).

Meldungen

Zwei gewählte Oberbürgermeister in einer Sitzung

(1.4.2014) Wenige Wochen vor dem Ende der Amtszeit von Oberbürgermeister Christian Ude hat es am heutigen Dienstag in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft noch einmal ein Novum gegeben. Zum ersten Mal in der Nachkriegsgeschichte saßen zwei gewählte Oberbürgermeister in einer Stadtratssitzung bei der Arbeit Seite an Seite: der amtierende OB und Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses Christian Ude sowie der designierte OB, Wirtschaftsreferent Dieter Reiter. „Das ist ein bemerkenswerter Umstand, den es so noch nicht gegeben hat“, erklärte OB Ude.

Für Dieter Reiter, der am 1. Mai das Amt des Münchner Oberbürgermeisters übernehmen wird, war es zugleich seine letzte Stadtratssitzung als Wirtschaftsreferent. Er bedankte sich bei den Mitgliedern des Ausschusses für den „sachlichen Umgang, die konstruktive Zusammenarbeit und die angenehme Atmosphäre“ in den vergangenen Jahren.

Deutscher Schulpreis: Zwei Münchner Schulen in der Endrunde

(1.4.2014) Die Städtische Anne-Frank-Realschule und die von der Stadt geförderte SchlaU-Schule haben die Endausscheidung um den Deutschen Schulpreis erreicht. Eine Delegation der beiden Münchner Schulen wird zusammen mit den Vertretern von 13 weiteren nominierten Schulen aus ganz Deutschland am 6. Juni nach Berlin fahren, um an der Verleihung

des Deutschen Schulpreises teilzunehmen. Wie bei der berühmten Oscar-Preisverleihung werden die sechs Preisträger erst im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung benannt – Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier wird die Gewinner bekanntgeben. Der Hauptpreis ist mit 100.000 Euro dotiert, vier weitere Preise mit je 25.000 Euro. Alle Nominierten, die nicht zu den Preisträgern gehören, erhalten einen Anerkennungspreis von jeweils 2.000 Euro.

Die **Städtische Anne-Frank-Realschule** bietet drei Ausbildungsrichtungen: eine naturwissenschaftliche, eine sprachliche und eine soziale. Der pädagogische Schwerpunkt der Städtischen Anne-Frank-Realschule liegt im Lernen in heterogenen Gruppen. Dieses Ziel wird unterstützt durch die vertikale Lernhausstruktur der Schule: Schülerinnen der Jahrgangsstufen 5 - 10 arbeiten innerhalb der Lernhäuser altersübergreifend in Lernbüros oder Projekten. Selbständigkeit und eigenverantwortliches Lernen werden gefördert durch die Arbeit mit Logbüchern, in denen der individuelle Lernfortschritt festgehalten wird. Wichtig ist die ganzheitliche Förderung der Schülerinnen. Im Vordergrund steht dabei die Entwicklung von kognitiven wie auch emotionalen, künstlerischen und sozialen Fähigkeiten. Weitere Infos zur Städtischen Anne-Frank-Realschule unter: www.afr.musin.de/.

Die **SchlaU-Schule** ist eine staatlich anerkannte Schule für junge Flüchtlinge in München. 220 Jugendliche werden hier analog zu den Kernfächern der bayerischen Mittelschulen in bis zu 15 Klassen unterrichtet und zu einem Schulabschluss geführt. Die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler umfasst neben dem Schulunterricht eine gezielte und intensive individuelle Förderung, die es den Jugendlichen bereits nach kurzer Zeit ermöglicht, in das deutsche Regelschul- und Ausbildungssystem einzusteigen, um sich dort zu entfalten. Die Schule beschäftigt derzeit 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wird von der Stadt München mitfinanziert. Sie kooperiert eng mit der Städtischen Berufsschule zur Berufsvorbereitung.

Preisträger des Deutschen Schulpreises wirken bundesweit nachhaltig an der Schulentwicklung mit: Die ausgezeichneten Schulen sind nach der Preisverleihung für fünf Jahre Mitglieder der Akademie des Deutschen Schulpreises. In Fortbildungsveranstaltungen und durch gegenseitige Besuche geben sie ihre Erfahrungen an andere Schulen weiter.

Der Deutsche Schulpreis wird seit dem Jahr 2006 von der Robert Bosch Stiftung gemeinsam mit der Heidehof Stiftung verliehen. Weitere Informationen unter www.schulpreis.bosch-stiftung.de

Europawahl: Information für nichtdeutsche Unionsbürger

(1.4.2014) Am Sonntag, 25. Mai, findet die Europawahl statt. An der Wahl dürfen neben deutschen Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern auch Staatsangehörige der übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union teilnehmen.

Wie wird gewählt?

Jeder Wahlberechtigte kann das aktive Wahlrecht entweder im Wohnsitzmitgliedstaat oder im Herkunftsmitgliedstaat ausüben. Wählen darf jeder jedoch nur einmal.

Wer die Europaabgeordneten seines Herkunftslandes wählen möchte, muss sich an die dort zuständige Stelle wenden. Die jeweiligen Botschaften und Konsulate erteilen dafür die notwendigen Auskünfte.

Wer an der Wahl der Abgeordneten der Bundesrepublik Deutschland für das Europäische Parlament in München teilnehmen möchte, muss im Wählerverzeichnis eingetragen sein.

Wie funktioniert die Eintragung ins Wählerverzeichnis?

Wahlberechtigte nichtdeutsche Unionsbürger werden automatisch in das Wählerverzeichnis eingetragen, sofern sie seit 1999 bei einer Europawahl bereits einen Antrag auf Eintragung gestellt haben. Wer seitdem seinen Wohnsitz in das Ausland verlegt hat und nun wieder nach München gezogen ist, muss erneut einen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis stellen. Einen Antrag müssen auch alle nichtdeutschen Unionsbürger stellen, die erstmals in München wählen möchten.

Wie wird der Antrag gestellt?

Die Wahlberechtigten müssen das Antragsformular bis spätestens 4. Mai beim Kreisverwaltungsreferat, Wahlamt, Ruppertstraße 19, 80466 München, einreichen. Gleichzeitig müssen sie eine förmliche Erklärung abgeben, dass das Wahlrecht für die Europawahl nur in der Bundesrepublik Deutschland ausgeübt wird.

Das Antragsformular und weiterführende Informationen sind unter www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/Wahlen-und-Abstimmungen/Europawahlen.html oder direkt beim Bundeswahlleiter unter www.bundeswahlleiter.de abrufbar.

München wirbt um arabische Hochzeitsreisende

(1.4.2014) München will bevorzugtes Ziel von arabischen Hochzeitsreisenden werden. Vom 1. bis 6. April wird München Tourismus erstmalig auf der „Bride Show“ in Dubai über Hochzeitsreisen nach München informieren. Die „Bride Show“ ist die führende Hochzeitsmesse im Luxussegment in Dubai und im Mittleren Osten. Partner der Honeymoon-Kampagne, die auf zwei Jahre hin geplant ist, sind der Flughafen München und der Reise-

veranstalter Al Rais mit Firmensitz in Dubai. Nach Experteneinschätzung birgt die Zielgruppe der Honeymooner aus den Arabischen Golfstaaten ein hohes Potenzial für München: Jedes arabische Paar erhält bei der Heirat eine Sonderzahlung vom Staat, die in der Regel für Hochzeitsfeierlichkeiten und Hochzeitsreise ausgegeben wird. Von der Bewerbung des Themas „Hochzeitsreise“ verspricht sich München Tourismus darüber hinaus eine dauerhafte Bindung der oftmals sehr jungen arabischen Paare an München als Reiseziel.

Begleitet wird die Kampagne von einer Broschüre, die zur „Bride Show“ in Dubai erscheint. Sie beschreibt die Vorzüge Münchens für die Zielgruppe, beantwortet deren häufigste Fragen und stellt vier Münchner Luxus-hotels mit speziellen Angeboten zum Honeymoon vor. Sie wird in den kommenden zwei Jahren in einer Auflage von 10.000 Stück von allen Partnern der Kampagne bei Aktivitäten im arabischen Raum eingesetzt. Ergänzend zur Broschüre sollen eine Website und eine Seite auf Facebook erstellt werden.

Mit den Hochzeitsreisen erschließt München Tourismus ein weiteres Segment auf dem bereits wachstumsstarken arabischen Markt. Längst schon hat sich München zum Ganzjahres-Reiseziel für diese Zielgruppe entwickelt. Entsprechend positiv zeigt sich die Entwicklung bei den Besucherzahlen: Über die letzten zehn Jahre betrachtet, sind die Arabischen Golfstaaten einer der Märkte mit den stärksten Zuwächsen. 2013 kamen sie auf 526.000 Übernachtungen, das bedeutet eine Steigerung um 18,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die arabischen Gäste schätzen an München vor allem die gute Erreichbarkeit (vier bis fünf Flugstunden aus der gesamten arabischen Region), die Sicherheit, die gemäßigten Temperaturen, die medizinische und touristische Infrastruktur, die familienfreundlichen Erlebnisangebote, die Einkaufsmöglichkeiten, die städtischen Grünflächen und die Ausflugsmöglichkeiten ins Umland.

Kranzniederlegung zum 100. Todestag von Paul von Heyse

(1.4.2014) Zum 100. Todestag des Schriftstellers und Münchner Ehrenbürgers Dr. Paul von Heyse legt die Stadt am Mittwoch, 2. April, an seiner Grabstätte 43-W-27 im Alten Teil des Waldfriedhofes einen Kranz mit Stadtschleife nieder.

Paul Johann Ludwig von Heyse wurde am 15. März 1830 in Berlin geboren. Durch seine Mutter, die mit der Familie Mendelssohn-Bartholdy verwandt war, erlangte er Zutritt zu den künstlerischen Salons Berlins. „Frühlingsanfang 1848“ war das erste gedruckte Gedicht Heyses. 1850 entschied sich von Heyse endgültig für den Dichterberuf und begann seine Dissertation bei Friedrich Diez, dem Begründer der romanischen Philolo-

gie in Deutschland. Der Dichter Emanuel Geibel überredete König Maximilian II., Paul von Heyse nach München zu berufen. Bereits in seinem ersten Jahr in München gründete von Heyse mit Geibel 1856 die Dichtervereinigung „Krokodil“, um den literarischen Austausch anzukurbeln.

Mit der Tragödie „die Sabinerinnen“ gewann von Heyse 1859 erstmals einen vom bayerischen König ausgesetzten Literaturpreis. 1910 wurde von Heyse mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Neben seinen zahllosen Gedichten schuf von Heyse rund 180 Novellen, acht Romane und bis 1912 insgesamt 68 Dramen.

Die Stadt München ernannte von Heyse anlässlich seines 80. Geburtstages zum Ehrenbürger. In München erinnert die Paul-Heyse-Straße an den deutschen Schriftsteller. Er starb am 2. April 1914 in München.

Komödie „April, April!“ im Filmmuseum

(1.4.2014) Passend zum Monatsbeginn zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, in der Veranstaltung der Reihe „Open Scene“ am Donnerstag, 3. April, um 19 Uhr die deutsche Komödie „April, April!“ von Detlef Sierck über einen aus dem Ruder gelaufenen Aprilscherz eines angeberischen Nudelfabrikanten. Zuvor zeigt das Filmmuseum den kurzen Animationsfilm „April Showers“ (USA 1929) von Paul Terry und Paul Moser (acht Minuten, englische Zwischentitel) aus der Serie „Aesop’s Film Fable“.

In „April, April!“ (Deutschland 1935, 80 Minuten, Regie: Detlef Sierck) gerät der reiche Nudelfabrikant Julius Lampe in Aufregung, als ihm der Besuch eines Prinzen angekündigt wird, der für seine Afrika-Expedition tropfenfeste Nudeln benötigt. Als sich der Besuch als Aprilscherz des Kompagnons entpuppt, wird ein Doppelgänger engagiert, weil das Ereignis bereits auch über die Zeitung publik geworden ist. Es folgt ein turbulentes Verwechslungsspiel mit dem Geschäftsreisenden Müller, das als satirischer Seitenhieb auf karrieresüchtige Kleinbürger verstanden werden kann.

Der Regisseur Detlef Sierck musste aus politischen Gründen und wegen seiner jüdischen Frau das nationalsozialistische Deutschland verlassen und emigrierte 1937 über die Niederlande und Frankreich in die USA, wo er als Douglas Sirk vor allem für seine Melodramen bekannt wurde.

„April, April!“ war Siercks Debütfilm, den er für die UFA realisierte.

Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.



Andreas Altmann liest im Kunstforum Arabellapark

(1.4.2014) Der Bestsellerautor und Reiseschriftsteller Andreas Altmann spricht am Freitag, 4. April, um 20 Uhr im Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule, Rosenkavalierplatz 16, über sein neues Buch „Verdammtes Land. Eine Reise durch Palästina“. In eindrucksvollen Bildern, Begegnungen und Erlebnissen erzählt er von seiner Reise durch das Land voller Unfrieden, Gewalt und Hoffnungslosigkeit. Karten zu 12 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen unter der Telefonnummer 92 87 81 23 oder per E-Mail unter stb.bogenhausen.kult@muenchen.de. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.

Andreas Altmann ist für seine Bücher und Reportagen mehrfach ausgezeichnet worden: Neben dem renommierten Egon-Erwin-Kisch-Preis erhielt er den Weltentdecker-Preis und den Johann-Gottfried-Seume-Preis. Bevor er mit dem Schreiben begann, studierte er Jura und Philosophie und war als Schauspieler am Münchner Residenztheater und am Wiener Schauspielhaus engagiert. Neben Büchern veröffentlicht er Reisereportagen u.a. in GEO, Stern und der ZEIT. Sein biografischer Roman „Das Scheißleben meines Vaters, das Scheißleben meiner Mutter und meine eigene Scheißjugend“ standen monatelang auf den Bestsellerlisten. Weitere Infos unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen, www.andreas-altmann.com und www.piper.de



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 1. April 2014

Gilt bei den Stadtwerken München „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ oder werden Tarifverträge umgangen?

Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 7.2.2014

Warum kein Erdgasanschluss bei vorhandener Fernwärme?

Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU) vom 10.2.2014

**Gilt bei den Stadtwerken München „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“
oder werden Tarifverträge umgangen?**

Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU) vom 7.2.2014

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 07.02.2014 führten Sie als Begründung aus:

„Wie im Rahmen der OB-Kandidatenrunde beim DGB am 05.01.2014 (Anmerkung: Am 05.01.2014 fand keine Kandidatenrunde statt. Es handelt sich hierbei wohl um ein redaktionelles Versehen des Fragestellers.) aufgrund einer Nachfrage aus dem Publikum bekannt wurde, gibt es im Stadtwerke-Konzern offenbar eine Gesellschaft, für die der Tarifvertrag/die Tarifbindung nicht gilt. Die entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten für ein untertarifliches Gehalt. Sie werden aber an andere Gesellschaften im Konzern ausgeliehen. Dies widerspricht dem Grundsatz ‚gleicher Lohn für gleiche Arbeit‘ im gleichen Konzern und stellt eine Umgehung des Tarifvertrags dar.“

Auf Basis einer Stellungnahme der Stadtwerke München GmbH (SWM) können Ihre Fragen wie folgt beantwortet werden:

Vorbemerkung der SWM:

Aktuell stehen den SWM im Privatkundenbereich beim Strom 298 Lieferanten und beim Gas ca. 240 Lieferanten als Wettbewerber gegenüber. Die Folge dieses intensiven Wettbewerbs, der im Wesentlichen als Preiskampf über die Kosten und Qualität der Dienstleistungen ausgetragen wird, sind deutliche Margenreduzierungen und Kundenverluste.

Um in einem solchen Wettbewerbsmarkt erfolgreich zu bestehen, ist es die Zielsetzung der Geschäftsführung, eine größtmögliche Durchgängigkeit in den Prozessen, die Schaffung von nur wenigen Schnittstellen und klare Verantwortlichkeiten sowie nicht zuletzt die Kompatibilität von Fach- und IT-Prozessen, herzustellen.

Hierdurch soll auch eine Komplexitätsreduktion für die Mitarbeiter, z.B. durch Arbeiten in nur einem System und ein zukunftsfähiges Modell (d.h. Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit aber auch Flexibilität bzgl. möglicher marktseitiger Veränderungen) erreicht werden.

Die angestrebte optimale Aufstellung der Unterstützungsprozesse bedeutet für die Organisation im Kundenmanagement u.a. die Durchgängigkeit aller „Service“-Prozesse durch Bündelung innerhalb der SWM Kundenservice GmbH.

Für die derzeit 285 Mitarbeiter der SWM Kundenservice GmbH (KD) gelten überwiegend arbeitsvertragliche Regelungen. Eine Anwendung des Tarifvertrages Versorgungsbetriebe ist aus Wettbewerbsgründen nicht möglich. Hintergrund hierfür sind einerseits zu geringe Einstiegsentgelte, welche auf dem Bewerbermarkt zu einer Benachteiligung führen, andererseits führt der TV-V durch insgesamt 6 Stufensteigerungen in jeder Entgeltgruppe zu Gehaltsniveaus, welche marktübliche Entgelte wiederum weit übersteigen. Beispielsweise würde das Einstiegsgehalt nach TV-V bei einem Mitarbeiter im Callcenter ca. 31.860 Euro/Jahr (einschl. einer etwaige Leistungsprämie) betragen. Real werden die Mitarbeiter mit einem Betrag von ca. 30.700 Euro/Jahr als Festgehalt und einem leistungs- und zielorientierten Betrag von ca. 2.800 Euro/Jahr (gesamt ca. 33.500 Euro/Jahr) vergütet.

Notwendig wäre für die SWM Kundenservice GmbH eine Überarbeitung der Eingruppierungsregelungen des TV-V sowie ein System leistungsorientierter Vergütungen, wie es bei der SWM Kundenservice GmbH bereits seit Jahren sehr erfolgreich praktiziert wird und zu nachweisbaren quantitativen und qualitativen Leistungsverbesserungen der einzelnen Mitarbeiter und der Teams geführt hat. Die SWM-Geschäftsführung begrüßt, dass Gespräche zur Fortsetzung der von ver.di 2011 abgebrochenen Tarifverhandlungen noch im Frühjahr 2014 wieder aufgenommen werden.

Eine Schlechterstellung der Mitarbeiter der KD ist nicht erkennbar, zumal die Einkommen aus Grundgehalt und Bestandteilen leistungsorientierter Vergütung heute in einigen Bereichen zum Teil sogar deutlich über dem Entgeltniveau des TV-V liegen. Eine Fortführung – der übrigens mit deutlich verbesserten Werten bei Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit einhergehenden Systematik – der leistungsorientierten Vergütung bei gleichzeitiger Gewährung der höheren Tarifeinkommen des TV-V würde jedoch zu einer massiven Wettbewerbsverzerrung führen.

Frage 1:

Gibt es im Stadtwerke-Konzern eine „tariflose“ Gesellschaft?

Antwort der SWM:

Bei den SWM kommen in den verschiedenen Unternehmensbereichen verschiedene Tarifverträge zur Anwendung. Für den Verkehrsbereich gilt der Tarifvertrag Nahverkehr Bayern (TV-N) und der TV MVG (hierbei handelt es sich um einen Haustarifvertrag für die Mitarbeiter der MVG); für den Versorgungsbereich der Tarifvertrag Versorgung (TV-V). Für die SWM Kundenservice GmbH haben die SWM in den Jahren 2007 und 2011 mit ver.di – wie in der Vorbemerkung ausgeführt – über einen Haustarifvertrag (TV KD) verhandelt. Im Dezember 2011 wurden die Tarifverhandlungen von ver.di abgebrochen, die nach Abstimmung mit ver.di im Frühjahr 2014 nun wieder aufgenommen werden.

Frage 2:

Werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an andere Gesellschaften im Konzern ausgeliehen und so der Tarifvertrag umgangen?

Antwort der SWM:

Die SWM Kundenservice GmbH leiht keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an andere SWM Gesellschaften aus. Bestimmte Aufgaben – z.B. bei Ablesung und Abrechnung und im Kundenservice – nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SWM Kundenservice GmbH gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen der SWM Services GmbH wahr, im Rahmen eines sog. gemeinsamen Betriebes. Hierbei liegt keine Arbeitnehmerüberlassung vor.

Frage 3:

Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind betroffen?

Antwort der SWM:

In der SWM Kundenservice GmbH arbeiten derzeit 285 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Frage 4:

Ist der zuständige Wirtschaftsreferent über die Angelegenheit informiert und hat er bereits reagiert?

Antwort:

Eine unmittelbare Zuständigkeit des Wirtschaftsreferenten für die Ausgestaltung und Verhandlung von Tarifverträgen bei den SWM bzw. deren Tochterunternehmen ist nicht gegeben. Alle Stadtratsmitglieder konnten sich bereits mit der Antwort vom 02.09.2010 auf die von Herrn Stadtrat



Akman am 05.05.2010 gestellte Anfrage zum Thema „Gibt es Tochter- und Enkelunternehmen der SWM, die nicht tarifgebunden sind?“ über diesen Sachverhalt informieren.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantwortet werden konnten.

Warum kein Erdgasanschluss bei vorhandener Fernwärme?

Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU) vom 10.2.2014

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 10.02.2014 führen Sie als Begründung aus:

„Regelmäßig wird von Heizungsprojektanden und von Heizungsbauern berichtet, dass ein Antrag auf Anschluss für Erdgas bei Neubauten oder bei Ersatz einer Heizölheizung von den SWM abgelehnt wird, mit dem Hinweis, es gebe einen diesbezüglichen Stadtratsbeschluss, welcher einen Anschluss an die Erdgasversorgung untersage, wenn ein Anschluss an die Fernwärme möglich ist.“

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die überwiegend in den operativen Geschäftsbereich der Stadtwerke München GmbH (SWM) fallen. Auf Basis einer Stellungnahme der SWM können Ihre Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:

Auf welchen konkreten Stadtratsbeschluss bezieht sich der Hinweis der SWM und gegebenenfalls von wann ist dieser Beschluss?

Antwort der SWM:

Der in der Vorbemerkung der Anfrage geschilderte Sachverhalt trifft nicht zu.

Frage 2:

Sollte kein diesbezüglicher Beschluss vorliegen, auf welchen Grundlagen basiert das vorgenannte Verhalten der SWM?

Antwort der SWM:

Hierzu darf auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen werden.

Frage 3:

Ist dem Oberbürgermeister nachvollziehbar, dass angesichts der hohen Preisdifferenz zwischen der Fernwärme und dem Erdgas (SWM-Fernwärme ist aktuell um 50% teurer als Erdgas) eine Vielzahl von Werkekunden den Anschluss an das Erdgas bevorzugen würden?



Antwort:

Die in der Frage aufgeführte Preisdifferenz ist nicht zutreffend. Vielfach werden bei einer Vergleichsbetrachtung die beachtlichen finanziellen Einsparungen durch wegfallende Investitionen insbesondere für die Heizanlage, die Kosten der Wartung und die der Kellerflächen nicht berücksichtigt. Inwieweit derartige Einsparungen dann an Mieter weitergereicht werden, ist allerdings Sache der Vermieter.